

Adolph Julius Hugo Kochinke †.

Am 31. März 1919 verschied in Freiberg im Kreise seiner Familie

Oberhüttenamtsdirektor Geheimer Bergrat

Adolph Julius Hugo Kochinke,

Ritter I. Klasse des Sächs. Verdienst- und Albrechtsordens, sowie Inhaber des Sächs. und Preuß. Kriegsverdienstkreuzes.

Unerwartet und ungeahnt trat dieses schmerzliche Ereignis ein und die Nachricht von dem plötzlichen Heimzuge des Verewigten rief bei allen, die ihm im Leben näher standen, tiefe Trauer hervor. Die Beisetzung des allgemein hochgeschätzten und geehrten Verblichenen vollzog sich unter zahlreicher Teilnahme der Hütten- und Bergbeamten, des Lehrkörpers und der Studentenschaft der Bergakademie, Vertretern von Behörden, der städtischen Körperschaften und der Bürgerschaft, sodaß die Friedhofshalle die Menge der Leidtragenden kaum zu fassen vermochte.

Geboren am 7. März 1854 zu Fraustadt, Provinz Posen, besuchte Kochinke die Königl. Realschule seiner Heimatstadt und bezog nach erlangtem Maturitätszeugnis im Jahre 1874 die Königl. Bergakademie zu Freiberg, um sich dem hüttenmännischen Studium zu widmen. Nachdem er am 13. November 1877 die Diplomprüfung als Hütteningenieur abgelegt hatte, wurde er vom 1. Januar 1878 ab als Hüttenassistent bei den staatlichen Hüttenwerken angestellt. Am 1. Juni 1880 rückte er zum Hilfswardein, am 1. Februar 1882 zum Vizehüttenmeister und am 1. März 1888 zum Hüttenmeister und selbständigen Betriebsleiter der Muldner Arsenikhütte und Tonwarenfabrik auf, wo ihm mannigfach Gelegenheit geboten wurde, sein vielseitiges Wissen und